

Lohenstein, Daniel Casper von: Ich bin die Blumenkönigin (1659)

- 1 Ich bin die Blumenkönigin,
- 2 Die Welt- und Himmelsgärtnerinn;
- 3 Denn Berg und Thal, Gebirg' und Wiesen säugen
- 4 Die edeln Blumen nicht allein:
- 5 Sie wachsen in Krystall und Stein,
- 6 Sie lassen sich in Erz und Muscheln zeugen.

- 7 Die Flüsse, Seen und das Meer
- 8 Sind nicht von Klee und Veilchen leer;
- 9 Ja, Vorwitz hat sogar die Pracht
- 10 Agtsteinenen Geblüms und Rosen aus Krystallen,
- 11 Als die sich in der Luft versteinernen Korallen,
- 12 Aus Thetis Schooß' an's Licht gebracht.

- 13 So ist's auch nur ein Alpbild im Gehirne,
- 14 Daß ein Gestirn ein Bär sei oder Stier.
- 15 Der Erdball stellt ja einen Garten für
- 16 Durch meiner Blumen irdische Gestirne;
- 17 Der Himmel aber
- 18 Sind Blumen; der neun hellen Sterne Glanz
- 19 War vor der Zeit der Ariadne Kranz.

- 20 So mögt ihr euch vor mir schamröthig nun entfernen,
- 21 Ihr Göttinnen der andern Jahreszeit,
- 22 Weil Ceres nur allein im Sommer Klee abmeiht,
- 23 Pomone nur den Herbst ausziert mit Obstgerichten,
- 24 Der Himmel auch nur prangt mit Blumen, nicht mit Früchten.
- 25 Hingegen ist mein Schmuck des ganzen Jahres Kleid,
- 26 Den nicht der Reif des Herbstes kann entfärben,
- 27 Der Sommer nicht versengen und verderben,
- 28 Des Winters Frost nicht tilgt, der Alles sonst verschneit.

- 29 Kein Kraut, kein Baum bringt seine Frucht herfür,

30 Die nicht vorher mit Blüth' und Blumen prahlen.
31 Der Pomeranzen purpurreiche Schalen
32 Sind doch beschämt durch ihrer Blüthe Zier;
33 Die Nuß giebt nach der Blume der Muskatén,
34 Und der Geschmack der Aepfel von Granaten
35 Weicht ihrer Blüth' an Farben und Geruch;
36 Das fette Feld ist ein smaragden Tuch,
37 Eh' als man kann einernten falsche Saaten.
38 Mein Blumwerk hegt sogar, wie Trauben, Wein und Most,
39 Dient Menschen zur Arznei und Bienen zu der Kost.

40 Ja, meiner Blumen Purpur giebt
41 Der Lieb' ein Wohnhaus ab, der Wollust eine Wiege;
42 Jedweder Stengel ist ein Merkmal ihrer Siege;
43 Denn alle Blumen sind verliebt,
44 Ihr Wohlgeruch ist ihrer Seele Sehnen,
45 Die Farb' ihr Brand, der Thau die Liebesthränen.

(Textopus: Ich bin die Blumenköniginn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53043>)